

Öffentliche Sitzung:

Vor Eintritt in die Tagesordnung:

Vorsitzende Frau Weißenfeld begrüßt die Anwesenden und stellt die form- und fristgerechte Einladung zu dieser Sitzung sowie die Beschlussfähigkeit des Jugendhilfeausschusses fest.

1. Zunächst führt Vorsitzende Frau Weißenfeld Herrn Alexander Rüsing als neues Mitglied in sein Amt ein und verpflichtet ihn mit folgender Formel: „Ich verpflichte mich, dass ich meine Aufgaben nach bestem Wissen und Können wahrnehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Gesetze beachten und meine Pflichten zum Wohle der Stadt erfüllen werde.“
2. Anschließend weist Vorsitzende Frau Weißenfeld darauf hin, dass der TOP 5 „Alkoholprävention bei Kindern und Jugendlichen“ sowie der TOP 8 „Schriftlicher Bericht des Bielefelder Jugendringes zur Kinder- und Jugendkulturarbeit“ von der Tagesordnung abgesetzt wurden und jeweils in einer der nächsten Sitzungen beraten werden.

Zu Punkt 1 Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 18. Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 15.06.2011

Der Jugendhilfeausschuss fasst den

Beschluss:

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 15.06.2011 wird nach Form und Inhalt genehmigt.

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 2 Mitteilungen

Zu Punkt 2.1 Sprachbildungskonzept

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

Zu Punkt 2.2 Maßnahmeplanung Gebäude freier Jugendhilfeträger

Herr Lemhoefer informiert über den aktuellen Sachstand zum „Jugendtreff 4you“.

Herr Wendt informiert ergänzend über den aktuellen Sachstand zur Sanierung der Gebäude Jugendzentrum Falkendom sowie Spielhaus Teichstraße.

Zu Punkt 2.3 **Aktueller Stand zur Umsetzung des Bildungs- und Teilhabepakets in Bielefeld**

Beigeordneter Herr Kähler verweist auf die in der Sitzung ausgehändigte Kurzinformation für Schulen, Kindertagesstätten, Vereine und Träger zur Umsetzung des Bildungs- und Teilhabepakets in Bielefeld (Stand: 29.06.2011).

Aktuell liegen bei der Stadt Bielefeld 1.700 und beim Jobcenter 2.700, also insgesamt 4.400 Anträge auf Leistungen vor.

Ergänzend verweist Beigeordneter Herr Kähler auf einen Erlass des Landes NRW zu den Rahmenbedingungen zur Schulsozialarbeit. Es sei beabsichtigt, ein Konzept unter Beteiligung des Arbeitskreises Jugendhilfe und Schule zu erstellen mit dem Ziel, dieses im Oktober 2011 zur Erörterung in die Fachausschüsse zu geben. Der Beginn der Umsetzung sei nach den Herbstferien geplant.

Zu Punkt 2.4 **30 Jahre Spielen mit Kindern**

Frau Köhler weist auf das Kinderfest am Spielhaus in der Teichstraße zum 30 jährigen Bestehen des Vereins „Spielen mit Kindern e.V.“ am 17.09.2011 hin.

Zu Punkt 2.5 **Kinder in Bewegung**

Herr Lemhoefer verweist auf die neue Auflage der Broschüre „Kinder in Bewegung“.

Zu Punkt 3 **Anfragen**

Anfragen liegen nicht vor.

Zu Punkt 4 **Anträge**

Anträge liegen nicht vor.

**Zu Punkt 5
(abgesetzt)**

**Alkoholprävention bei Kindern und Jugendlichen
Erarbeitung einer Handreichung für Kommunen durch den Deutschen Städtetag**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 2752/2009-2014

Dieser Tagesordnungspunkt wurde abgesetzt und soll in einer der nächsten Sitzungen behandelt werden.

Zu Punkt 6

Bericht der Verwaltung zur Sicherheit an Schulen, Sportanlagen, Sporthallen und Kindertageseinrichtungen

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 2612/2009-2014

Herr Spengemann beantwortet die gestellten Nachfragen.

Vorsitzende Frau Weißenfeld hält es für wünschenswert, dass die schulischen Flächen weiterhin bis in die Abendstunden zugänglich bleiben. Sie regt an, den einen oder anderen Punkt im Zusammenhang mit dem heute abgesetzten TOP „Alkoholprävention bei Kindern und Jugendlichen“ in einer der nächsten Sitzungen anzusprechen.

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Informationsvorlage zur Kenntnis.

Zu Punkt 7

Zwischenbericht zur Entwicklung des Fachkräftebedarfs für den Bereich der Kindertageseinrichtungen

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 2795/2009-2014

Herr Wendt fasst die Schlussfolgerung zum Fachkräftemangel dahingehend zusammen, als basierend auf einer 35 %-Quote gemessen am Bedarf bis zum Jahr 2013 ausreichend Fachkräfte zur Verfügung stehen werden. Bei einer höheren Versorgungsquote sei in den Jahren 2015 bis 2018 von einer Bedarfslücke auszugehen.

Herr Siegeroth beschreibt die Aktivitäten der Jugendberufshilfe, die jungen Menschen bereits frühzeitig an das Berufsfeld Erzieherin/Erzieher heranzuführen.

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Informationsvorlage zur Kenntnis.

**Zu Punkt 8
(abgesetzt)**

Schriftlicher Bericht des Bielefelder Jugendringes zur Kinder- und Jugendkulturarbeit

Dieser Tagesordnungspunkt wurde abgesetzt und soll in einer der nächsten Sitzungen behandelt werden.

-.-.-

Zu Punkt 9

Kinder- und Jugendförderplan der Stadt Bielefeld für den Zeitraum vom 01.07.2011 bis zum 31.12. 2014

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 2798/2009-2014

Herr Wendt erläutert die rechtliche Einordnung des Kinder- und Jugendförderplans.

Die schriftliche Stellungnahme von Frau Stillger als Vorsitzende des Fachbeirats für Mädchenarbeit zum Kinder- und Jugendförderplan ist diesem Protokoll als Anlage beigelegt.

Der Jugendhilfeausschuss fasst den

Beschluss:

Der vorliegende Kinder- und Jugendförderplan wird für den Zeitraum vom 01.07.2011 bis zum 31.12. 2014 als Grundlage der Förderung der Kinder- und Jugendarbeit in Bielefeld beschlossen.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 10

Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen - Bericht der Verwaltung zum Sachstand

Es ist über keine Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen zu berichten.

-.-.-

Der Jugendhilfeausschuss fasst den

Beschluss:

Die Niederschrift über den nicht öffentlichen Teil der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 15.06.2011 wird nach Form und Inhalt genehmigt.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

**Stellungnahme des Fachbeirats für Mädchenarbeit zum Kinder- und Jugendförderplan
Dr.-Nr. 2798/2009-2014**

Der Fachbeirat begrüßt inhaltlich den Kinder- und Jugendförderplan der Stadt Bielefeld für den Zeitraum von 2011 bis 2014.

Insbesondere die Sicherung der Standorte der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, die Einführung des dialogischen Verfahrens als Grundlage der partnerschaftlichen Zusammenarbeit sowie die Zusicherung der Förderung des Mädchentreffs als offenes Angebot ausschließlich für Mädchen sind Grundlagen für die zukünftige Weiterentwicklung der Angebote für Mädchen und Jungen.

Kritisiert werden muss allerdings die Festschreibung der Fördersumme auf den Stand von 2009, da damit die Qualität der Arbeit auf Dauer nicht aufrecht erhalten werden kann. Weiter ist zu bedenken, dass die Fehlsumme der Förderung von Jahr zu Jahr steigen wird. Über die Konsequenzen für die OKJA ist daher jährlich zu berichten.

Bielefeld, 04.07.2011

Gabriele Stillger
Vorsitzende des Fachbeirates Mädchenarbeit
der Stadt Bielefeld